



„Mach weiter“, sagten die anderen

Franz Sedlak

„Also, der Schmetterling hat von einer schönen ganz hoch gelegenen Wiese erzählt, rundherum die gletscherblauen Berge. Da hat er sich oft mit seiner Freundin auf den Halmen geschaukelt.“

„Halt“, sagte der Elfenkönig. „Mir war, als hätte ich ein kleines Lachen gehört und eine kleine Bewegung der goldenen Haare der Königin gesehen?“

Die Elfen, Blumen und Falter blieben unbewegt still und lauschten.

„Aber ich muss noch meine Geschichte erzählen“, sagte ein kleiner Vogel und legte seinen Flügel um ein kleines Vogelweibchen neben ihm. „Wisst ihr, weißt du noch, wie wir uns verkleidet haben. Du als Vogelmann mit dunkler Brille und Hut und ich als Vogeldame.“

„Ja“, zwitscherte die Vogelfrau aufgeregt. „Und niemand hat es erkannt, nur wir.“

„Halt“, sagte die Elfenkönigin und richtete sich aus ihrem Moosbett auf. „Ich muss jetzt etwas sagen: Ich habe noch nie so viele schöne Geschichten gehört. Ich weiß, dass ihr noch viele, viele andere wisst. Und ihr dürft mir alle erzählen. Ich schreibe alle in ein Buch und nenne es ... Ja, wie?“

„Tausendundeine Nacht“, sagte ein schwarzer Käfer.

„Gibt es schon!“, zirpten, raunten und läuteten die anderen.

„Dann“, sagte die Elfenkönigin, „nennen wir es ‚Tausendundeine Woche‘, denn so lange möchte ich noch weitere Geschichten von euch hören.“

Alle nickten.

Die Sonne konnte endlich schlafen gehen und der Wind begann sein Wiegenlied zu summen, bis alle eingeschlafen waren, und nur das ab und zu über ihr Gesicht huschende selige Lächeln verriet, dass sie von den Geschichten träumten.

Der Mond flutete silberne Wogen über den Wald – und wenn wir das nächste Mal in den Wald gehen, dann hören wir genau hin: Wenn es zirpt oder läutet oder raunt, erzählen die Elfen, Blumen, Falter, Käfer, Vögel und auch die Bäume weitere Geschichten für die Elfenkönigin.

Welche „Geschichten“ kennen wir, die andere dazu bewegen könnten, wieder Anschluss an die Gemeinschaft zu suchen?